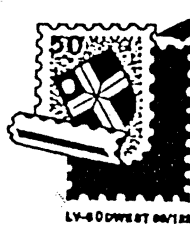


GILDE- POST

VEREINSNACHRICHTEN
DER



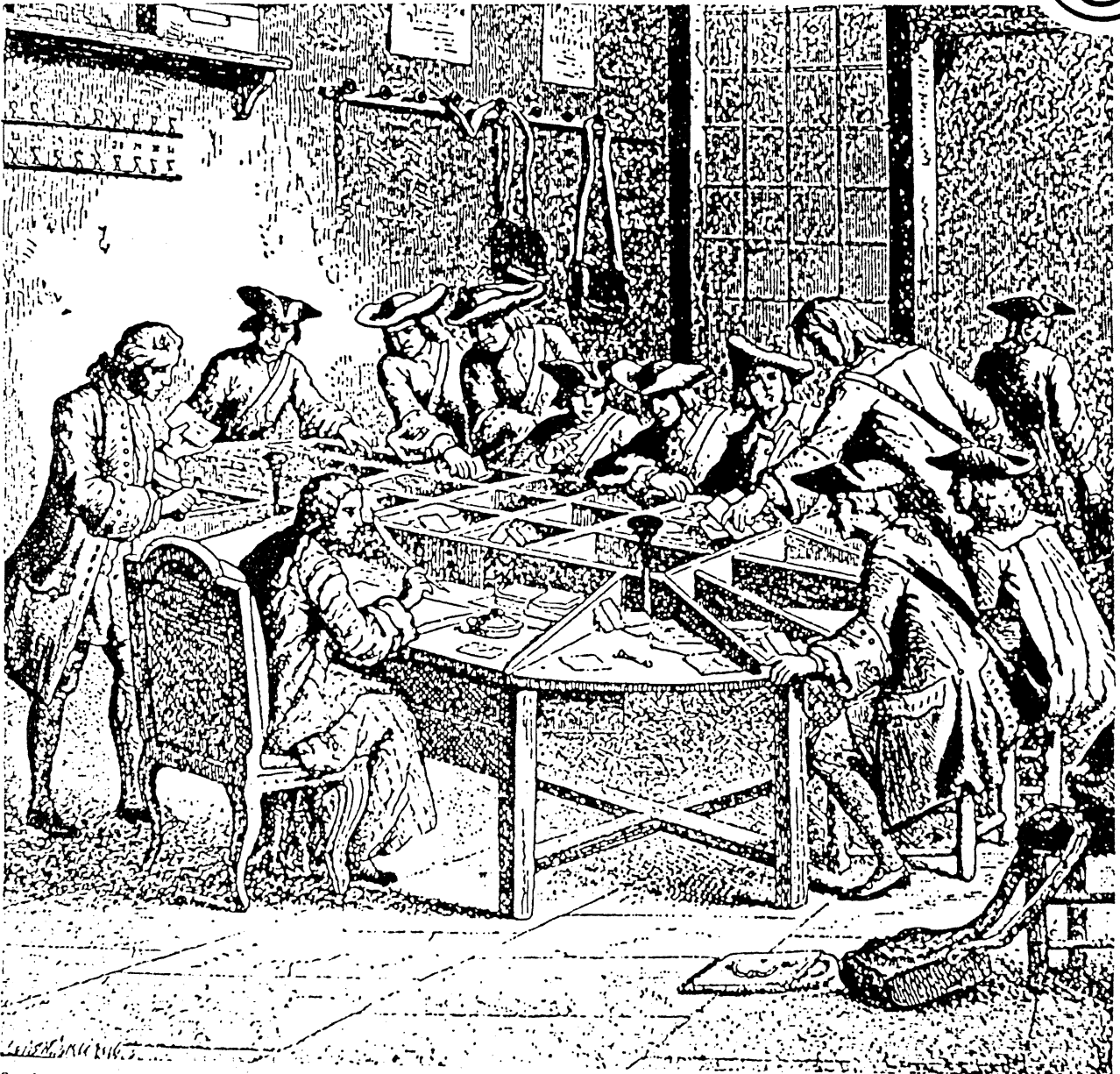
Briefmarken-Sammlergilde

BRUCHSAL & UMGEBUNG EV

Nr 11

November 1993

POSTGESCHICHTE



Sortieren der Post im 18. Jhdt.

Aus unserer Gilde

In eigener Sache *



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

es ist an der Zeit, Sie wieder einzuladen zu unserer Weihnachtsfeier, die alljährlich am 1. Wochenende im Dezember stattfindet. Lesen Sie über das Programm und einige nette Angebote nach auf den nächsten Seiten dieser Post. Wir würden uns freuen, wenn unserer Einladung folgen und alle kommen würden. Allen denjenigen, die wir bis zum Jahresende nicht mehr sehen, gelten unsere zwar schon etwas frühen aber ebenso herzlichen Wünsche für die bevorstehenden Feiertage.



Wir Sammler sind nach der Sommerpause wieder recht aktiv geworden. Da war gerade jetzt Ende Oktober die 11. Internationale Briefmarkenbörse in Sindelfingen, die auch von einer ganzen Anzahl unserer Mitglieder besucht wurde. Lassen Sie mich noch einige Wünsche aussprechen und um Ihre Mitarbeit bitten. Es sind noch einige Gedenkblätter zum 250. Todestag des Kardinals von Schönborn vorhanden. Da der Verkauf eigentlich in der Presse nur unterdurchschnittlich bekannt wurde, gibt es dafür sicher noch eine ganze Anzahl Interessanten. Es wäre schön, wenn Sie dafür werben würden. Es gibt sie an der Schloßkasse zu 4.- DM zu kaufen. Sie können aber auch welche aus unserem Bestand haben, um sie weiter zu geben.

Ein wichtiges Anliegen muß jedem Verein die Mitgliederwerbung sein. Ich habe Sie schon öfter darauf angesprochen. In Ihrer Nähe gibt es Bekannte oder sogar Freunde, die sich für das Sammeln interessieren. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Namen und Anschriften mitteilen würden oder besser noch, wenn Sie sie zum Vereinsabend mitbringen könnten.

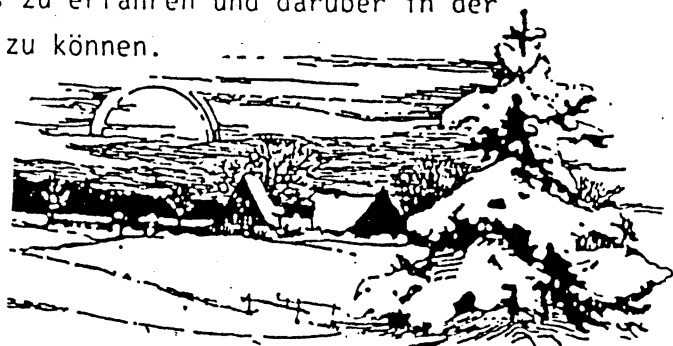
Zurzeit laufen Bemühungen, in öffentlichen Einrichtungen unsere Werberahmen aufzustellen. Unser 2. Vorsitzender Gollent hat diese Aufgabe zusammen mit einigen Mitgliedern übernommen.

Wir hoffen auch, Ihnen bald Näheres über die Bruchsaler Postgeschichte mitteilen zu können. Unsere Stadt ist als Postort im fürstlich thurn- und taxischen Archiv schon vor über 400 Jahren genannt. Derzeit ist das Archiv in Regensburg wegen der großen Auktion noch geschlossen, wir hoffen jedoch in diesen Wochen bei einem Besuch dort Näheres zu erfahren und darüber in der nächsten Ausgabe der Gilde-Post berichten zu können.

Mit freundlichen Grüßen !

Ihr

Hans Meyer



Noch 3 wichtige Gilde-Termine bis zum Jahresende !!



Großtauschtag



Termin
14.11.
1993

Sporthalle im Sportzentrum

Bruchsal



0900 - 1600 Uhr

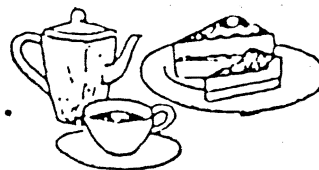


Zum Jubiläum des 25. Großtauschtages der Briefmarkensammlergilde Bruchsal zeigen die Jungen Briefmarkenfreunde Bruchsal ihr Engagement in einer kleinen Ausstellung.

Restbestände älterer und neuerer Bruchsal-Belege der Gilde werden an einem Sonderstand letztmalig angeboten.

Kommen und schauen! Diese Belege gibt es nie wieder !

Für das leibliche Wohl sorgt wie immer unsere Cafeteria. Kuchenspenden werden gern entgegengenommen.



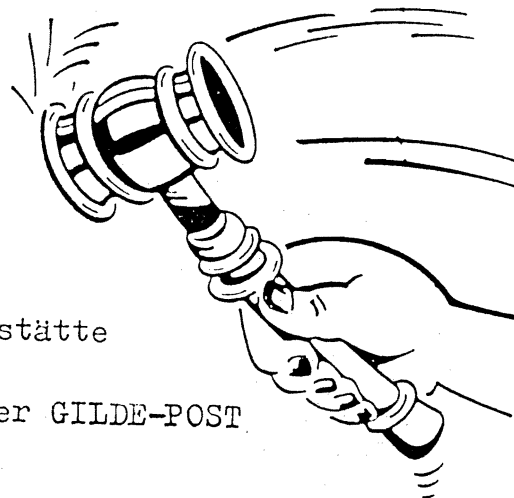
AUKTION



Beginn 1930 Uhr

im Vereinslokal TSG - Gaststätte

Die Los-Liste liegt dieser GILDE-POST bei !



Termin
30.11.
1993

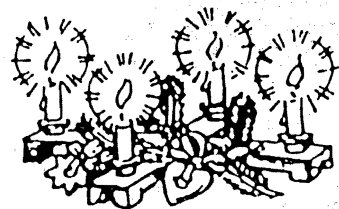
Jetzt heißt es zugreifen!

Wir laden Sie ein,



GILDE.. WEIHNACHTSFEIER

Einladung



Zum 18. mal lädt die Gilde zur vorweihnachtlichen Feier und gemeinsamen Abendessen in unser Vereinslokal, die TSG - Gaststätte im Sportzentrum Bruchsal ein.

Als Abendessen wird angeboten:

- Kalbsbraten zum Preis von DM 20,50
- gemischter Braten zum Preis von DM 17,50

jeweils mit entsprechenden Beilagen und Salat.

Für jedes teilnehmende Mitglied und jeden anwesenden Ehepartner steuert die Gilde wieder einen Bon in Höhe von DM 10,- bei.

Der Abend wird in diesem Jahr musikalisch begleitet durch den Jugendmusikverein Graben - Neudorf.

Geplant ist auch wieder ein Rahmenprogramm mit Tombola, Quiz und weiteren Überraschungen.

Übrigens: Um die Tombola noch umfangreicher gestalten zu können, werden Tombola-Spenden gern entgegengenommen.

(Bitte am 30.11. zum Vereinsabend mitbringen oder bis zum 03.12. bei der Gilde-Post-Redaktion abgeben!)

ACHTUNG!

Um die entsprechenden Vorbereitungen treffen zu können, bitte die beiliegende Antwortkarte umgehend, spätestens aber bis zum **25.11.1993** zurücksenden!!!

Auch der Wirt braucht Vorbereitungszeit!



Vorträge zur Briefmarkenkunde

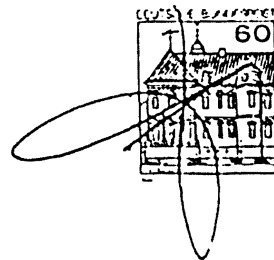
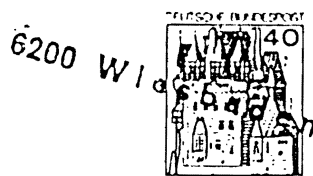
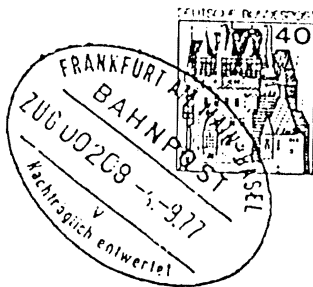
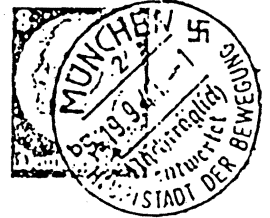


"NACHTRÄGLICHE ENTWERTUNG IN DEUTSCHLAND"

war das Thema des letzten Vortrags zur Briefmarkenkunde in diesem Jahr.

Rainer Gollent, der diesen Vortrag - mit vielen anschaulichen Beispielen illustriert - gekonnt vorgetragen hat, hat der Redaktion sein Vortragskonzept zur Verfügung gestellt.

Mit der nächsten Gilde - Post ist geplant, wieder ein "Sammelblatt" zu diesem, bestimmt für viele interessanten Thema herauszugeben.



»» Wie geht's weiter:



Sag "JA" zum Vereinsleben
Beteilige Dich an den
Vereinsveranstaltungen
Nimm aktiv teil am Geschehen



Viele unserer Mitglieder befassen sich mit interessanten, nicht alltäglichen Themen der Philatelie, viele sind Spezialisten mit besonderen Sammelgebieten. Sei es das Sammeln von Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten oder Münzen.

Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß und lassen Sie uns alle an Ihrem Wissen teilhaben.

Wer erklärt sich bereit, 1994 einen Vortrag zu halten? (max. 30 Min.)

Bitte melden bei: Rainer Gollent, Tel: 07250 / 7067

zu guter letzt:



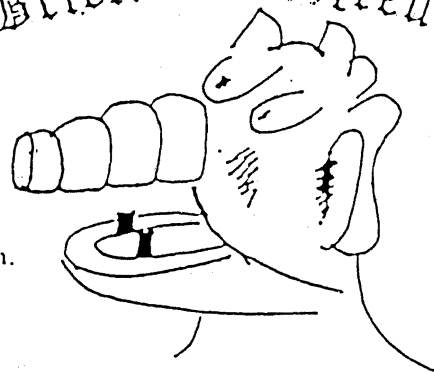
Detektivische-Arbeit werden die beiden Vorstandsmitglieder leisten, die noch in diesem Jahr das Thurn- und Taxis'sche Archiv nach Spuren der Bruchsaler Postgeschichte durchforsten werden.

Die Aufbereitung der Ermittlungen wird nicht nur einen Vortragsabend füllen.



Die Seite für die Jugend Junge

Briefmarkenfreunde



Medaillen - Fußballturnier - Grillparty

Angespornt durch die letzten Ausstellungserfolge konnten unsere Jugendlichen weitere Erfolge auf verschiedenen Ausstellungen feiern.

In Leverkusen gab es für:

| | | |
|-----------------|-------------------------------|---------------|
| Michael Dengel: | Düsenflugzeuge | Silber |
| Rolf Pasternak: | Europäische Singvögel | Silber-Bronze |
| Florian Krämer: | Der Weg zur deutschen Einheit | Vermeil |
| Julian Löffler: | Die letzten Jahre der CSSR | Vermeil |

In Niederzier-Hambach gab es für:

| | | |
|-------------------|---|---------------|
| Michael Dengel : | Propellerflugzeuge | Silber-Bronze |
| Alexandra Köhler: | Elefanten - graue Giganten | Gold |
| | Ehrenpreis des Ministerpräsidenten als bestes Exponat der Ausstellung | |
| Tobias Beissmann: | Der Hund, der treue Kamerad d. Menschen | Gold |

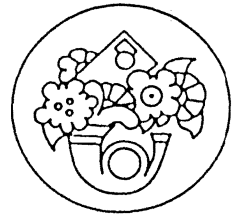
Selbst auf der FIP-Ausstellung in Posen (Polen) war die Jugendgruppe mit 3 Objekten vertreten:

| | | |
|-----------------------|------------|---------------|
| Elvira Janzer: | Rosen | Silber-Bronze |
| Annette Staudenmeier: | Greifvögel | Bronze |
| Monika Dengel: | Pferde | Bronze |

Nicht nur auf Briefmarkenausstellungen, sondern auch beim LR-Fußballturnier in Esslingen zeigten die Jungen Briefmarkenfreunde ihr Können. Als einzige Gruppe des gesamten Landesrings waren wir mit zwei Jungen- und einer Mädchenmannschaft vertreten. Während die Mädchen und die zweite Mannschaft Pech bei der Auslosung hatten und bereits in der Vorrunde gegen körperlich größere Gegner ausgeschieden sind, wurde der Siegeszug unserer ersten Mannschaft erst im Finale gestoppt. Dennoch waren alle stolz auf den zweiten Platz, zumal unser Stürmerstar Gerhardt Muranji den Pokal für den Torschützenkönig mit nach Hause nehmen konnte.

Daß bei der Jugend neben der Philatelie auch das gemeinsame Miteinander nicht zu kurz kommt, konnte man an der alljährlichen Grillparty wieder einmal sehen. 30 Jugendliche kamen zusammen, um bei Würstchen und Steaks am Lagerfeuer zu sitzen und zu feiern. Anschließend wurde dann gemeinsam im Gruppenraum übernachtet. Nicht nur deswegen wird den meisten diese Grillparty noch lange in Erinnerung bleiben.

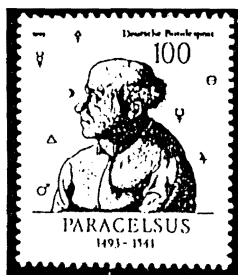
Philatelistisches interessant und wissenschaftlich



Briefmarken- vorschau



10.11.93 5 neue Sondermarken



Paracelsus

Entwurf: Hilmar Zill, Hosten
 Druck: kombinierter Stichtief- und Offsetdruck der Bundesdruckerei Berlin
 Größe: 27,5 x 32,8 mm
 Papier: weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 1
 Ausgabetermin: 10. November 1993



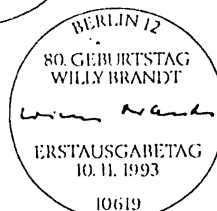
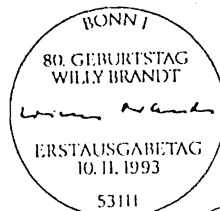
Claudio Monteverdi

Entwurf: Antonia Grashberger, München
 Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Wertpapierdruckerei Leipzig
 Größe: 43 x 25,5 mm
 Papier: gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2
 Ausgabetermin: 10. November 1993



Willy Brandt

Entwurf: Ursula Maria Kahrl, Köln
 Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei Berlin
 Größe: 35 x 35 mm
 Papier: gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2
 Ausgabetermin: 10. November 1993



Weihnachten 1993

Entwurf: Antonia Grashberger, München
 Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei Berlin
 Größe: 35 x 35 mm
 Papier: gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2
 Ausgabetermin: 10. November 1993



Drei Ereignisse - 23 Sonderstempel

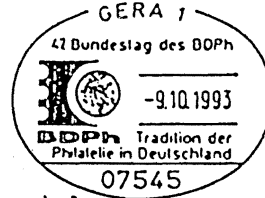
Bundes- und Philatelistentag 1993



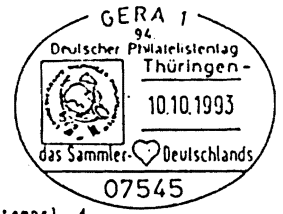
Stempel 1
Einsatzzeit 8.- 10.10.93



Stempel 2
Einsatzzeit 8.10.93

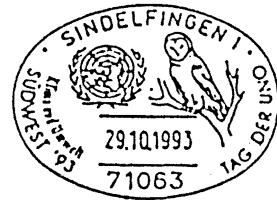


Stempel 3
Einsatzzeit 9.10.93

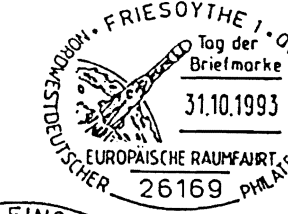
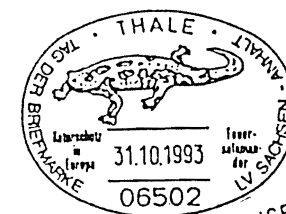
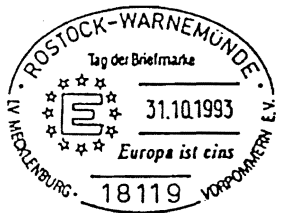
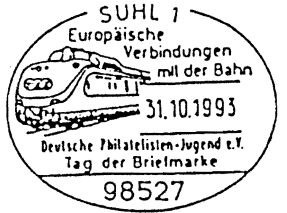
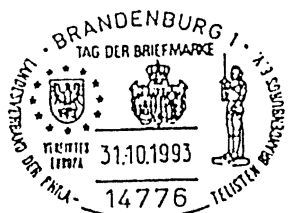
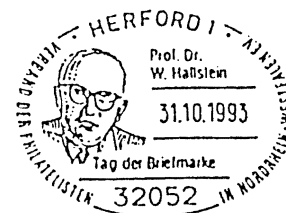
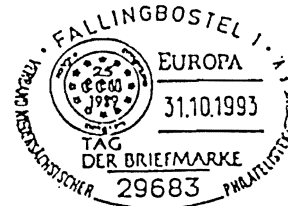
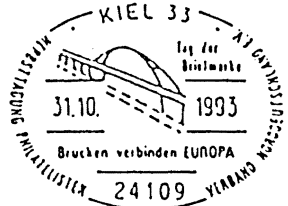


Stempel 4
Einsatzzeit 10.10.93

Internationale Briefmarkenbörse 1993 Sindelfingen



Tag der Briefmarke 1993



Oktober
93

„SWK“: Rollen- anfänge mit 9 Leerfeldern!

Die Spezialisten haben schon fleißig in der Zwischenzeit zusammengesammelt, jetzt „darf“ es auch ans (große) Licht kommen: Die 10 000er Rollen der Infopostwerte 33, 38 und 45 Pf sind vom Ersterscheinen an mit Leerfeldern (LF) auch am Beginn ausgestattet worden. 9 grünfarbene Leerfelder also am Anfang und 4 – wie seit langem üblich – am Ende. Die neun am Anfang dienen mit als Banderole.

Wie in Heft 20 gemeldet, wird jetzt Zug um Zug eine neue Konfektionierung der Rollen eingeführt, bei der sämtliche Leerfelder, Banderolen und Stangen-Deckel („Teller“) verschwinden. Künftig gelangen die Rollen in einer Faltschachtel auf den Schalterplatz. Der 700-Pf-Wert erscheint von Beginn an ausschließlich in dieser Verpackungsart.

Die Umstellung bedeutet für die Neuheit zu 41 Pf, aber auch für die erstmalige Produktion der 40er in 10 000er Rolle, daß sie es nur recht kurze Zeit mit dem 9er LF-Anfang geben wird.

Wie Spezialanbieter H. Brunner (Schwand b. Erlangen) auf Anfrage mitteilte, ist diese 9er LF-Ausstattung ausschließlich bei der größten Rolle anzutreffen, nicht dagegen bei der 2000er Rolle. Dennoch konnte Brunner den 41-Pf-Wert jetzt auch in dieser Rollengröße mit 9 LF am Rollenanfang entdecken!

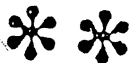
Ziemlichen Wirbel entfacht eine jüngst erst aufgetauchte LF-Spezialität. Bekanntlich werden seit der Serie „Burgen & Schlösser“ eine Vielzahl von Grünönen der LF unterschieden. Insbesondere die knallgrüne Variante hat es die Sammler aufgrund ihrer Seltenheit bei den „B & S“ angetan.

Exakt diese Farbe wurde jetzt bei der Marke zu 450 Pf entdeckt; ihr Vorkommen über ganz Deutschland ist inzwischen aber nachgewiesen. Derzeit geforderte hohe Preise sind darum wohl mit Vorsicht zu genießen.

Neben der weißlichen Gummi-variante (ausgehende Werte beachten!) beschäftigt die Spezialisten unter den Rollenmarkensammlern seit einiger Zeit schon und immer stärker eine weitere Produktionsneuerung: die textliche Gestaltung der Banderolen (wir berichteten). Mit Ende der Berliner Postwertzeichen im

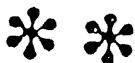
März 91 entfiel die differenzierende Bezeichnung „Ausgabe Deutsche Bundespost“.

Weil es nur noch Bund-Marken gibt, hieß es Zug um Zug, je nach neuer Produktion, nur noch „Deutsche Bundespost“. Die Bezeichnung kommt in unterschiedlicher Stellung im betreffenden Feld vor. Einige der Banderolen gelten inzwischen schon als recht selten, und sie werden es noch mehr sein, je schneller die Verpackungsänderung greift. ■



Kurzer Gebrauch von 5stelligen Tagesstempeln

Heimatsammler aufgepaßt! Allorten, sicherlich auch in Ihrem Heimatort, stirbt eine Postfiliale nach der anderen. Der 2-km-Radius schlägt zu. Was bedeutet, daß die am 1. Juli erst eingeführten 5stelligen Tagesstempel keinen Gebrauch mehr finden. Sie werden amtlich vernichtet. So geschehen und Beispiele für viele andere: am 20. 9. die Poststelle Lindenweg 18 in 91301 Forchheim, am 4. 10. das Postamt im Kirchenweg in 91522 Ansbach oder die PA 18 und 22 in 97082 bzw. 97078 Würzburg usw., usw. ■



Sport- und Jugend- marken doch noch vorrätig

Fehlende Abstimmung zwischen Amtsblattberichterstellern und Versandstellen: Die Jugendmarken 93 sind fälschlicherweise noch in der Vorratsliste 10/93 enthalten, trotz des amtlichen Verkaufsende September. Besteller werden darum bis Ende d.M. bedient (Übrigens: Die 94er Serie wird attraktiv. Motivthema ist der „Struwwelpeter“!). Änderung auch, was die Sportmarken betrifft. Herbert Notz von der GD POSTDIENST in Darmstadt: „Die sind jetzt noch für weitere zwei Monate bei den Versandstellen im Angebot.“ Einem

entsprechenden Antrag der Sporthilfe auf Lagerhaltung bis Ende November sei stattgegeben worden. ■

| | | | |
|----|----|----|----|
| 50 | 10 | 10 | 80 |
| 50 | 10 | 10 | 80 |

Neues 3-DM-Heftchen im November!

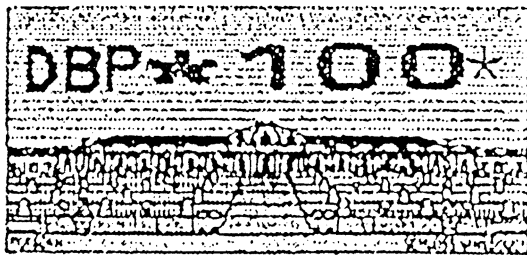
So etwas wie eine Markenheftchenbescherung im November kommt auf uns zu — ein neues Heftchen zu 3 DM. Es wird die MiNr. 28 haben. Zwar bleibt der Markeninhalt der gleiche, doch die Anordnung der Wertzeichen ist geändert. „Bedarfsgerechter für den Kunden“, hieß es erklärend dazu aus Bonn.

2 x 50 Pf, 4 x 10 Pf und 2 x 80 Pf, von links nach rechts gezählt — so wird das Heftchenblatt aussehen. Es erlaubt problemlos die Freimachung von drei Standardbriefen (100 Pf). Die bisherige Ausgabe von 1989 mit ihrer unzeitgemäßen Stückelung wird aufgebraucht. Die Neuheit könnte aufgrund ihres vermehrten praktischen Nutzens zum Verkaufserreger werden. (wr)

In die Breite gegangen

24 Nadeln drucken die Wertziffern der Automatenmarken

Breite, behäbige Ziffern hat der Wertausdruck des neuen Wertzeichendruckers, den die Bundespost ab September Zug und Zug bei allen ihren Direktionen in Betrieb nehmen wird. Die von den bisherigen deutlich abweichenden neuen Ziffern werden durch einen Nadeldrucker mit 24 Nadeln aufgebracht, während die bisherigen Wertzeichendrucker als Typenraddrucker arbeiten.



Die Bundespost-Versandstellen für Postwertzeichen in Berlin, Frankfurt und Weiden beginnen mit der Auslieferung der Wertzeichen von 10 bis 9 990 Pf aus diesem Drucker am 14. September.

Die Erstausgabe von Bundespost-Automatenmarken ohne bildliche Darstellung erfolgte am 2. Januar 1981. Seit Mai 1987 gab es die Berliner Automatenmarken mit der Abbildung des Schlosses Charlottenburg, seit 1993 tragen die Automatenmarken der Bundespost eine Ansicht des Potsdamer Schlosses Sanssouci. Für den neuen Nadeldrucker N 24 werden die Vordrucke mit diesem Bild weiterverwendet.

„Erfunden“ und erstmals eingeführt wurden Münzwertzeichendrucker von der Schweizer Post ab 1976. Seitdem hat sich ihre Verwendung über alle Kontinente verbreitet. Manche Postverwaltungen gehen mit der Ausgabe neuer Automaten-Wertzeichen recht sparsam um, andere, z. B. die belgische Post, bringen laufend neue heraus, vielfach zu philatelistischen Anlässen. JD



+

**BADISCHE
NEUESTE
NACHRICHTEN**

Briefmarken und Vermögensteuer



Peter Jobst

Ungeliebt ist sie schon immer: Die Vermögensteuer gilt als „Strafe“ für den eigenen Sparfleiß, wird mit ihr doch das bereits einmal versteuerte Einkommen ein zweites Mal besteuert. Andererseits geraten inzwischen immer mehr Bundesbürger in die Vermögensteuerpflicht. So wurden die maßgeblichen Freibeträge und Freigrenzen bereits im Jahr 1974 festgesetzt und seitdem nicht verändert, so daß bereits die jährliche Inflation die staatlichen Einnahmen aus dieser Steuerart erhöht.

Gefährlich kann es jedoch für Bundesbürger werden, die Steuerpflicht zu „vergessen“ und keine Steuererklärung abzugeben. Allein durch die zum 1. Januar 1993 eingeführten Freistellungsaufträge erfahren die Finanzbehörden näheres zu den Kapitalvermögen der Bundesbürger und können daraus grundsätzlich auch auf die Vermögensverhältnisse schließen. Aber auch andere Hinweisquellen – etwa Zeitungsberichte über Einbrüche und die dabei gestohlenen Vermögenswerte – werden von den Finanzbehörden ausgewertet, so daß mancher Bestohlene auch hier noch mit Problemen rechnen muß.

Viele wissen jedoch nicht, ob und unter welchen Voraussetzungen sie vermögenssteuerpflichtig werden. Mancher Sammler mit einer wertvollen Kollektion fühlt sich bereits als „Steuersünder“. Dies freilich meist zu Unrecht, denn das Vermögensteuerrecht sieht eine Vielzahl von Freibeträgen und Freigrenzen vor. Zudem gibt es bei Sammlungen erheblichen Gestaltungsspielraum.

Festgelegt wird die Vermögensteuer üblicherweise alle drei Jahre. Sie beträgt 0,5 % vom Reinvermögen für Privatpersonen und Personengesellschaften bzw. 0,6 % für juristische Personen. Durch die Überla-

stung der Behörden im Zuge der Wiedervereinigung wurde die eigentlich zum 1. Januar 1992 fällige Hauptveranlagung um ein Jahr verschoben, so daß der 1. Januar 1993 der neue Termin ist.

Erhoben wird die Steuer dann in vier gleichen Jahresraten jeweils am 10. Februar / Mai / August / November. Liegt die Jahressteuer unter 500 DM, wird sie einmal jährlich zum 10. November berechnet. Bei Beträgen bis zu 50 DM unterbleibt die Erhebung ganz. In den neuen Bundesländern bleibt die Vermögensteuer vorerst noch in den meisten Fällen ausgesetzt. Hier soll sie erst ab 1995 wirksam werden.

Das Gesetz kennt insgesamt vier verschiedene Vermögensarten:

- Land- und forstwirtschaftliches Vermögen,
- Grundvermögen,
- Betriebsvermögen,
- sonstiges Vermögen.

Land- und forstwirtschaftliches Vermögen wird in der Vermögensteuer-Kalkulation generell nur mit dem (niedrigen) Einheitswert angesetzt. Bei Grundvermögen, also Immobilienbesitz, kommen 140 Prozent des Einheitswertes zur Anrechnung. Dies bedeutet, daß etwa ein Einfamilienhaus mit einem Einheitswert von 150 000 DM trotz eines tatsächlichen Marktwertes von z. B. 600 000 DM bei der Vermögensteuer nur mit 210 000 DM berechnet wird. Diese Regelung ist verbindlich, so daß sich Diskussionen über den Wertansatz erübrigen.

Briefmarken als Betriebsvermögen

Zum Betriebsvermögen werden alle Vermögenswerte gezählt, die ein Unternehmen zum ordentlichen Geschäftsbetrieb benötigt. Dies kann auch ein Briefmarkenbestand sein, wenn der Steuerpflichtige Brief-

markenhändler oder auch nur „Feierabend“-Händler ist. Grundlage für die Einstufung als Betriebsvermögen ist vorrangig die einkommensteuerrechtliche Behandlung: Wurden die Aufwendungen für die Briefmarken steuerlich als Betriebsausgaben geltend gemacht, ist von der Einstufung als Betriebsvermögen auszugehen.

Eine Sammlung kann dabei aber nicht gleichzeitig ganz oder teilweise dem Betriebsvermögen und dem Privatvermögen zugeordnet werden, es muß vielmehr eine Aufteilung zwischen den beiden Bereichen erfolgen. Grundlage für die Veranlagung zur Vermögensteuer ist beim Betriebsvermögen der sogenannte Teilwert, d. h. der Händler muß einen realistischen Gesamtwert seines Unternehmens ermitteln und kann daraus dann den auf den Briefmarkenbestand entfallenen Teil herausrechnen.

Betriebsvermögen im Inland bleibt dann generell bis zu dem neuen Gesamtbetrag von 500 000 DM (bisher: 125 000 DM) außer Betracht. Dabei handelt es sich um einen Freibetrag, d. h. erst der übersteigende Teil fließt mit 75 % des errechneten Wertes in die Vermögensaufstellung mit ein. Keine Sonderregelungen gibt es für Betriebsvermögen im Zusammenhang mit der Kunstförderung, auf die weiter unten noch ausführlicher eingegangen wird.

Das sonstige Vermögen wiederum beinhaltet alle geldwerten Positionen, die unter den obigen drei Vermögenskategorien nicht unterzubringen sind. Als Wertansatz gilt dabei für Spareinlagen, Bargeld, Sparkassenbriefe und Darlehen der Nennwert, und bei festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Investmentzertifikaten der Kurswert bzw. Rücknahmepreis zum Stichtag. Geldinstitute und Investmentgesellschaften geben

diesen vermögenssteuerpflichtigen Wert generell in den Depotauszügen bzw. im Jahresbericht an. Dabei kann der reale Stichtags-Wert durchaus auch den Börsenkurs der jeweiligen Heimatbörse unterschreiten – etwa wenn eine Aktie an einer anderen Börse zu einem niedrigeren Kurs gehandelt wurde.

Unterschiedliche Freibeträge und Freigrenzen

Berücksichtigen können Sie jedoch noch zwei Freibeträge:

- 1000 DM für Spareinlagen, Giro-Guthaben sowie inländische Zahlungsmittel;
- 10 000 DM für alle Kapitalforderungen zusammen.

Des Weiteren gelten folgende Freigrenzen, bei deren – auch nur geringfügiger – Überschreitung der Gesamtbetrag der Steuerberechnung unterliegt:

- 1000 DM für Edelmetalle, Edelsteine, Perlen, Münzen und Medaillen;
- 10 000 DM für Schmuck und Luxusgegenstände (z. B. die Segeljacht);
- 20 000 DM für Kunstgegenstände und Sammlungen;
- 10 000 DM für noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungen;
- 4800 DM ab dem 60. Lebensjahr oder mindestens dreijähriger Erwerbsunfähigkeit für Nießbrauchsrechte und private Renten (nicht jedoch für Renten aus einem früheren Arbeits- / Dienstverhältnis).

Für Sammler bedeutet dies: Münzen und Medaillen unterliegen schon bei relativ geringem Wert der Vermögensteuerberechnung. Eine Einstufung unter „Kunstgegenstände und Sammlungen“ mit den dort wesentlich höheren Freigrenzen ist nicht zulässig. Hingegen werden Briefmarken sehr wohl

unter dieser Rubrik geführt, so daß von dem Freibetrag von 20000 DM ausgegangen werden kann.

Im Einzelfall sind jedoch auch bei Briefmarken Ausnahmen denkbar: Der Begriff „Sammlungen“ ist zwar gesetzlich nicht definiert, jedoch kann davon ausgegangen werden, daß etwa lose Marken in einer Schachtel auf dem Dachboden nicht als Sammlung akzeptiert werden können. Vielmehr gilt als Sammlung, wenn die gesammelten Objekte aus sich heraus die Tätigkeit des Sammelns erkennen lassen, d.h. wenn Briefmarken beispielsweise chronologisch oder unter thematischen Gesichtspunkten geordnet zusammengetragen werden. Sobald Briefmarken als „Sammlung“ einzustufen sind, fallen sie bei der Bewertung in die entsprechende Rubrik.

Kunst ist nicht gleich Kunst

Gerade wenn zusammen mit anderen Kunstgegenständen die Freigrenze überschritten wird, sollte man die Definition der „Kunstgegenstände“ genau beachten: Kunstgegenstände sind nur Werke der reinen Kunst, also beispielsweise Gemälde oder Skulpturen. Hingegen sind kunstgewerbliche Erzeugnisse, und dazu zählen etwa Vasen, Truhen u.ä. nicht als Kunst einzustufen. Selbst wenn diese Gegenstände bereits sehr alt und teuer sind, wie etwa die chinesische Vase aus dem 15. Jahrhundert. Gleiches gilt auch für Uhren und Teppiche. Die Freigrenze kann somit oft schon dadurch unterschritten werden, daß streng nach der Definition eingestuft wird.

Handelt es sich jedoch bei den Briefmarken oder anderen Sammlungsstücken wie beispielsweise Meißner Porzellan um keine Sammlung in steuerrechtlichem Sinn, kommt allenfalls ein Wertansatz in der Rubrik „Schmuck- und Luxusgegenstände“ in Betracht. Da Briefmarken jedoch sicherlich kein „Schmuck“ sind, bleibt die Bewertung als Luxusstücke mit der dafür geltenden Freigrenze von 10000 DM. Dies gilt jedoch auch nicht immer: Als „Luxusstücke“ werden nur solche Objekte eingestuft, deren Anschaffung und Haltung „einen Aufwand darstellen, der die als normal empfundene Lebens-

haltung auffallend oder unangemessen übersteigt“ (Abschnitt 67 der Vermögensteuerrichtlinie).

Fazit: In Fällen, in denen es sich bei den Briefmarken weder um Betriebsvermögen noch um eine Sammlung oder Luxusstücke handelt, fallen diese unter den Begriff „Hausrat und andere bewegliche, körperliche Gegenstände“ und stellen damit kein besteuertes Vermögen dar.

Realistischer Wertansatz bei Sammlungen

Meist werden Briefmarken jedoch unter den Sammlungen einzustufen sein, wobei sich hier dann die Frage der Bewertung stellt. Bestimmt falsch – weil überhöht – wäre es, den Katalogwert als Basis heranziehen. Nach den gesetzlichen Vorschriften ist vielmehr der „gemeine Wert“ Bewertungsgrundlage und gerade hier ist eine „besonders vorsichtige Ermittlung“ entsprechend einer Veröffentlichung im Bundessteuerblatt (1986 / 1 / 64) durchzuführen.

Einen Ausgangswert bietet sicherlich der aktuelle Marktwert, der in der Bundesrepublik Deutschland derzeit für die Sammlung zu erzielen wäre. Dieser Marktwert ist unter Berücksichtigung der entstehenden Vorkaufskosten – 30 Prozent sind durchaus realistisch – und auf die im Einzelfall ohnehin schwierige Verkäuflichkeit festzusetzen. Keinesfalls kann jedoch der Wiederbeschaffungspreis als Grundlage dienen, der im Handel verlangt wird, und der etwa bei der Festlegung einer Versicherungssumme von Bedeutung ist. Auch spielen individuelle Vorlieben oder Wertschätzungen beim Wertansatz in der Vermögensteuer keine Rolle: Entscheidend ist der realistische Marktwert, nicht jedoch die persönliche Einschätzung.

Ein im Ausland geltender Marktwert kommt nur im Einzelfall in Betracht. Die Bewertung nach ausländischen Wertansätzen kann z. B. dann erfolgen, wenn sich die Objekte im Inland nicht verkaufen lassen bzw. ein Verkauf zu einem realistischen Preis nicht möglich erscheint:

Denkbar wäre dies etwa bei sehr exotischen, teuren Briefmarken, die hierzulande als kaum verkäuflich gelten und daher nur im Ausland zu angemessenen Preisen veräußert werden können. Hierbei ist ein besonders hoher Wertabschlag für die Verkaufsspesen durchaus vertretbar.

Experten raten, im allgemeinen von rund 25 % des Auktions-schätzpreises auszugehen, so daß die entstehenden Spesen (10 bis 30 %) und ein möglicher Verkauf gegen Untergebot berücksichtigt bleiben. Dies erscheint auch nach einem aus dem Jahr 1930 stammenden, aber immer noch vielbeachteten Urteil des Reichsfinanzhofs (Az. III A 290/29 vom 18. 9. 1930, RStBl. 1931, S. 585) gerechtfertigt: Seinerzeit hatte das Gericht als gemeinen Wert eines Gemäldes den von einem Gutachter angegebenen Wert von 200000 RM akzeptiert, obwohl das Bild wenige Monate später beim Verkauf immerhin 750000 RM erbracht hatte. Sollte es in diesem Zusammenhang Probleme mit dem Finanzamt geben, ist in jedem Fall das Hinzuziehen eines Sachverständigen anzuraten, da Bewertungen durch Finanzbeamte stets problematisch sein werden.

Ähnliche Bewertungsmaßstäbe gelten übrigens auch für alle anderen Formen von Sammlungen: Wer etwa viele Streichholzschachteln sein eigen nennt oder Bierdeckel sammelt, braucht in der Regel keine Bestoerung zu befürchten, weil es sich dabei mangels Marktwert in den meisten Fällen um eine reine Liebhaberei handeln wird. Dies gilt auch, wenn die Sammlungsstücke ontgeltlich erworben worden sind, jedoch keine Einstufung als Luxusgegenstand vorzunehmen ist. Auch Antiquitäten oder Gemälde unterliegen in den meisten Fällen der Vermögensteuerpflicht.

Vermögensteuer bei Familien

Im Gegensatz zur Einkommensteuer werden bei der Vermögensteuer nicht nur Ehepaare generell zusammen veranlagt, sondern auch die noch nicht 18 Jahre alten Kinder zusammen mit ihren Eltern. Bis zum 27. Lebensjahr werden unverheiratete Kinder – was oftmals durchaus interessant sein kann – auf Antrag noch zusammen mit

den Eltern veranlagt, sofern sie eine Hausgemeinschaft bilden und sich noch in Berufsausbildung befinden oder ein freiwilliges soziales Jahr ableisten. Auch körperlich oder geistig behinderte Kinder werden ohne Rücksicht auf das Lebensalter zusammen mit den Eltern veranlagt.

Obengenannte Freibeträge und Freigrenzen stehen dabei jedem Familienmitglied separat zu. Dies bedeutet: Besitzt ein Ehepaar gemeinsam eine Briefmarkensammlung im Wert von 30000 DM, fällt sie nicht mit unter die Vermögensteuer. Erst wenn die Freigrenzen (hier: je 20000 DM) überschritten werden, unterliegt der gesamte Betrag der Berechnung.

Vom Gesamtbetrag des so ermittelten Vermögens ist nun noch der sogenannte „Grundfreibetrag“ von 70000 DM pro Familienmitglied abzuziehen. Eine vierköpfige, zusammen veranlagte Familie kann somit immerhin 280000 DM Vermögen besitzen, ohne dafür Steuern zahlen zu müssen.



Vorstehender Artikel wurde dem
RUNDBRIEF des Clubs Berliner Philatelisten 1931 e.V.
auszugsweise entnommen. (Nr 16 vom Juni 1993)





Termine! Termine! Was? Wann? Wo?



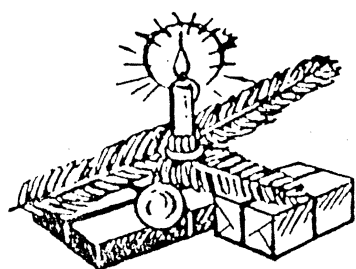
In der Gilde:

- 09.11.93 Vereinsabend mit Tausch
- 14.11.93 0900 bis 1600 Uhr
25.Briefmarken-Großtauschtag
in der großen Sporthalle im
Sportzentrum Bruchsal
- 30.11.93 V e r e i n s - A u k t i o n
- 04.12.93 W e i h n a c h t s f e i e r
- 14.12.93 Vereinsabend mit Tausch

1994

- 11.01.94 Vereinsabend mit Tausch
- 25.01.94 J a h r e s h a u p t -
v e r s a m m l u n g
(ohne Neuwahlen)
- 08.02.94 Vereinsabend mit Tausch
- 22.02.94 Vereinsabend mit Tausch

Vereinsabende, Vorträge,
Auktionen und Feiern wie
immer in der
TSG - Gaststätte
bei der Sporthalle in
Bruchsal!

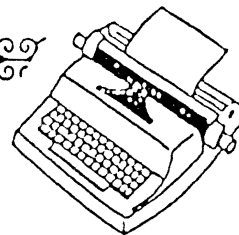


Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten,
besinnliche Stunden und viel Freude
im Kreise Ihrer Familie sowie viel
Glück und Erfolg im neuen Jahr!

Briefmarken-Sammlergilde Bruchsal & Umgebung e.V.

1.Vorsitzender:

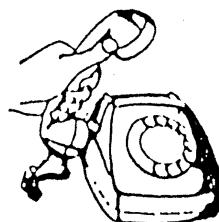
Hans Meyer
Kolpingstraße 17
76698 Ubstadt-Weiher



07251/63031

Redaktion
Vereinsnachrichten:

Martin Weichert
Erlenweg 5
76646 Bruchsal



07251/89129

Druck:

Horn-Druck
Stegwiesenstraße 6
76646 Bruchsal

